



# Beratungsleitfaden

## Durchfall unter oraler Antitumortherapie

### Definition:

Durchfall bezeichnet eine erhöhte Stuhlfrequenz mit ungeformtem bis wässrigem Stuhl. Unter oraler Antitumortherapie handelt es sich meist um eine therapiebedingte Diarrhö infolge einer Schädigung der Darmschleimhaut. Sie kann rasch an Schwere zunehmen und birgt das Risiko von Flüssigkeits- und Elektrolytverlusten sowie Therapieunterbrechungen.

### Ursachen und Besonderheiten:

Viele orale Antitumortherapeutika beeinträchtigen die Schleimhaut des Gastrointestinaltrakts und führen zu beschleunigter Darmassage und gestörter Resorption. Im Vergleich zu gewöhnlichem Durchfall verläuft diese Diarrhö häufig ausgeprägter, länger anhaltend und komplikationsträchtiger.

### Beratung in der Apotheke:

Ziel der Beratung ist die frühzeitige Einordnung therapiebedingter Beschwerden und eine sichere Anleitung zur Behandlung.

#### Im HV-Gespräch klären:

- Einnahme eines oralen Antitumortherapeutikums
- Beginn, Dauer und Häufigkeit des Durchfalls
- Begleitsymptome (z. B. Fieber, Schmerzen, Blutbeimengungen)
- Bisherige Maßnahmen

#### Wesentliche Beratungsbotschaften:

- Durchfall ist eine bekannte Therapienebenwirkung.
- Eine frühzeitige Behandlung verhindert Komplikationen.
- Die Tumormedikation darf niemals eigenständig pausiert werden.

### Selbstmedikation und unterstützende Maßnahmen:

**Loperamid ist Mittel der ersten Wahl** bei therapiebedingtem Durchfall und sollte frühzeitig eingesetzt werden, um Flüssigkeitsverluste und Therapieunterbrechungen zu vermeiden. **Die Dosierung richtet sich nach vorangegangener ärztlicher Empfehlung:** üblicherweise 4 mg initial, gefolgt von 2 mg nach jedem ungeformten Stuhlgang. Die daraus resultierende Tagesdosis liegt regelmäßig über der OTC-Höchstdosis und ist Teil eines ärztlich begleiteten Nebenwirkungsmanagements. Bei anhaltendem Durchfall oder Verschlechterung des Allgemeinzustands ist eine zeitnahe ärztliche Rücksprache erforderlich.

**Unterstützend empfehlen:** mind. 2-3 Liter täglich trinken, Elektrolytausgleich und leichte, gut verträgliche Ernährung (z. B. Kartoffeln, Reis, Bananen, gekochtes Geflügel). Zusätzlich können **Indische Flohsamenschalen** eingesetzt werden (1 gestrichener TL in ausreichend Flüssigkeit, bis zu 3-mal tgl.; Einnahmeabstand zu Arzneimitteln 30-60 Minuten).

#### CAVE: keine Probiotika!

Probiotische Präparate gehören bei oraler Antitumortherapie nicht in die Selbstmedikation. Sie enthalten lebende Mikroorganismen, die bei therapiebedingter Immunsuppression ein relevantes Infektionsrisiko darstellen können.

### Wann ist eine ärztliche Abklärung erforderlich?

**Patientinnen und Patienten sollten an das Behandlungsteam verwiesen werden bei:**

- anhaltendem Durchfall trotz Loperamid,
- sehr häufiger Stuhlfrequenz,
- Fieber oder Blut im Stuhl,
- ausgeprägter Schwäche oder Zeichen der Austrocknung.

### Hinweise für die Beratungspraxis:

Therapiebedingter Durchfall ist häufig mit Verunsicherung verbunden. Eine ruhige, strukturierte Beratung stärkt die Adhärenz. **Für das Apothekenteam gilt:** Beschwerden ernst nehmen, Eskalationszeichen klar benennen, keine ungeprüften Zusatzpräparate empfehlen und bei Unsicherheit Rücksprache mit dem Behandlungsteam anregen.